



Das Buch Richter

1	Einführung und einige Kontextfragen	1
1.1	Buchtitel, Verfasser und Sitz im Kanon	1
1.2	Autor und Zeitraum.....	1
1.3	Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund.....	1
2	Zum Inhalt – Kontent	2
2.1	Zusammenfassung.....	2
2.2	Historische und theologische Themen.....	2
2.3	Struktur des Buches (Gliederung).....	3
2.4	Botschaft des Buches für uns Christen.....	3
2.5	Herausforderungen für die Auslegung.....	4
3	Literatur	4

1 Einführung und einige Kontextfragen

1.1 Buchtitel, Verfasser und Sitz im Kanon

Das Buch der Richter trägt seinen Namen nicht nach einer bestimmten Person, sondern nach einer Reihe einzigartiger Führungspersönlichkeiten, die Gott seinem Volk Israel zur Rettung von ihren Feinden gab (2:16-19). Die hebräische Überschrift des Buches lautet *sopetim*, was „Führer“, „Retter“ oder auch „Richter“ bedeuten kann. Der in der Septuaginta (LXX) verwendete Titel *Kritai* hat dieselbe Bedeutung. Sie leitet sich ab von der Art der Regierung oder (militärischer) Führung, die in der Periode zwischen dem Tod Josuas und der Krönung des Königs Sauls bei den Stämmen Israels üblich war. Richter waren nichts neues in Israel, vgl. 5Mo 16:18; 17:9; 19:17. Zwölf solcher Richter standen nach Josua auf, bis die Priester-Richter Eli und Samuel die Reihe der 14 Richter voll machten. Es gab Kriegs-Richter, Priester-Richter und Propheten-Richter. Gott Selbst war jedoch stets der Höchste Richter (11:27).

Das Buch Richter folgt in allen wesentlichen Bibeileteilungen direkt auf das Buch Josua, ist also das zweite der 12 „Geschichtsbücher“ des AT bzw. im massoretischen Text das zweite Buch der (frühen) Propheten (s. Skript „AT06 Josua“).

1.2 Autor und Zeitraum

Autor. Der Autor des Buches wird nicht ausdrücklich genannt, aber der jüdische Talmud benennt Samuel, einen herausragenden Propheten, der in der Zeit lebte, als diese Ereignisse stattfanden und somit aus eigener Anschauung diese Zeit zusammenfassen konnte (vgl. 1Sam 10:25).

Zeitraum. Das Buch Richter bestimmt die Dauer der Richterzeit nicht näher, daher gibt es einige unterschiedliche, rekonstruierende Kalkulationen. Diese beruhen auf mehreren Beobachtungen. Den Anfangspunkt markiert der Tod Josuas (1:1; geschätzt auf **1375 vChr.**). Für den zeitlichen Endpunkt und damit evtl. das früheste Verfassungsdatum gilt: a) die Richterzeit schildert die Zeit vor der Einnahme Jerusalems durch David (2Sam 5:6-7), denn die Jebusiter herrschten noch über Jerusalem (1:21; 19:10); b) das Buch muss auch vor der Königszeit Israels geschrieben worden sein (vgl. 17:6; 18:1; 21:25), d.h. vor ca. 1043 vChr., da hier die Regierung Sauls begann.

Zählt man alle Dienstjahre der genannten Richter sowie die Zeiten der Unterdrückung zusammen, so ergeben sich ca. 410 Jahre. Insgesamt überspannt das Buch aber höchstens ungefähr den Zeitraum von den Siegen Josuas (ca. 1398 vChr.) bis zu der Zeit, in der Eli und Samuel bis zur Aufrichtung der Monarchie (Sauls) das Volk richteten (ca. 1043 vChr.), also ca. 350 Jahre. J. B. Payne erarbeitete eine grundlegende Chronologie der Richter und zählt darin für die Zeitspanne des ersten Richters Othniel (**1381 vChr.**) bis zum Ende der Dienstzeit des letzten Richters Samuel (**1050 vChr.**) **ca. 330 Jahre** (Archer 2/145). Offensichtlich verlief die Amtszeit einiger Richter in verschiedenen Teilen des Landes zeitlich parallel, so dass die reine Addition ihrer Amtszeiten zu einer zu hohen Zeitspanne führen muss (z.B. könnten die Richter Jephtha (10:6-12:7) und Simson (13-16) nahezu zeitgleich gewirkt haben, da die Unterdrückung durch die Ammoniter und Philister praktisch zeitgleich stattfand, vgl. 10:7; Archer 2/145).

1.3 Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund

Das Buch Richter ist die **tragische Fortsetzung des Buches Josua**. In Josua (siehe Ausarbeitung AT06) eroberte das Volk Israel in Gehorsam gegenüber Gott siegreich weite Teile des Landes Kanaan. In Richter sind sie ungehorsam, götzendienerisch und beziehen viele Niederlagen. Richter 1:1–3:6 richtet die Aufmerksamkeit auf die letzten Tage des Bu-



ches Josua. Richter 2:6-9 liefert einen Rückblick auf den Tod Josuas (vgl. Jos 24:28-31). Der weitere Bericht schildert **sieben unterschiedliche Zyklen**, in denen Israel sich von Gott abwendet. Sie beginnen gleich nach dem Sterben Josuas und entwickeln sich bis in den tiefsten Abfall von Gott. Fünf Gründe für diese moralische und geistliche Abwärts-spirale werde in diesen Zyklen sichtbar: **1)** Ungehorsam, die Kanaaniter aus dem Land zu verbannen (1:19.21.35); **2)** Götzendienst (2:12); **3)** Verheiratung mit den verdorbenen Kanaanitern (3:5-6); **4)** Ungehorsam gegenüber den eingesetzten Richtern (2:19); **5)** Abwenden von Gott nach dem Tod eines Richters (2:19).

Die Zyklen in diesem Abschnitt der Geschichte Israels besitzen typischerweise folgende **fünf Phasen**: **1)** Israels Abfall von Gott; **2)** Gottes Strafe in der Zulassung militärischer Niederlage und Unterjochung; **3)** Israels Hilfeschrei und Gebet um Befreiung; **4)** die Erweckung eines Richters durch Gott, um die Unterdrückung abzuschütteln, wobei dies Zivil- oder Militärpersonen sein konnten; **5)** Zeit der Ruhe – und letztlich wieder des Abfalls, s.o. Vierzehn Richter wurden so berufen, sechs davon waren Militärrichter (Othniel, Ehud, Deborah, Gideon, Jephthah, Simson). Die beiden letzten Richter sind von besonderer Bedeutung in ihrem gegensätzlichen Niveau von Geistlichkeit: a) Eli– Richter und Hoherpriester (kein gutes Vorbild!) und b) Samuel– Richter, Priester und Prophet (ein gutes Vorbild!).

Das Buch Richter ist eher thematisch als chronologisch geschrieben, es entwickelt eine Linie abfallender moralischer Ordnung im Volk Israel: von *Abhängigkeit* geht es zu *Rückfall* und dann zum *Abfall*. Die **chronologische Reihenfolge des Textes** mag folgende sein: 1) Ri 2:6-9; 2) Ri 1; 3) Ri 2:10-13; 4) Ri 17-21; 5) Ri 2:14–16:31. Der im Buch als eine Art illustrierender Anhang am Ende platzierte Teil Ri 17-21 fand eher früh in der Geschichte der Richter statt! (In 18:30 wird *"Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohnes Moses"* genannt, während in 20:27 *"Pinehas, der Sohn Eliasers, des Sohnes Aarons"* genannt wird.)

Ursprünglich gehörte **das Buch Ruth** mit zum Buch der Richter, es spielt in der selben Zeit. Später wurde es abgetrennt und direkt hinter das Hohelied gesetzt (wurde dann traditionell in Israel als „Rolle“ am Pfingstfest vorgelesen).

2 Zum Inhalt – Kontext

2.1 Zusammenfassung

Das Buch der Richter beginnt mit einem Überblick und endet mit einer Zusammenfassung. Die ersten Kapitel liefern eine kurze Analyse, warum Israels große Verheißungen nicht realisiert wurden. Im großen Mittelteil wird chronologisch die Geschichte der ersten 12 Richter und ihrer Lebensumstände dargestellt, wobei inhaltlich Schwerpunkte auf die Richter Gideon und Simson gelegt werden. Der Schlussabschnitt fasst die Lehre aus diesem Geschichtsabschnitt zusammen und macht an zwei Fallbeispielen lebendig deutlich, welche Folgen es für Israel hatte, den Weg Gottes zu verlassen.

2.2 Historische und theologische Themen

Als eher thematisches als chronologisches Buch thematisiert Richter in der Geschichte Israels vor allem **die Macht und Bundestreue und Gnade Gottes**, der die untreuen Israeliten immer wieder aus den Konsequenzen ihres Versagens, das sie wegen ihrer sündigen Kompromisse erlitten (vgl. 2:18.19; 21:25), rettete. Immer wieder in den sieben Zyklen ihres Versagens (s.o.) befreite Gott in tiefem Mitgefühl Sein Volk in den verschiedenen Landesteilen, die er den einzelnen Stämmen durch Josua gegeben hatte (Jos 13-22).

Der Abfall des Volkes von Gott fand offenbar in allen Landes/Stammesteilen statt; es werden alle ausdrücklich genannt: Süden (3:7–31); Norden (4:1–5:31); Zentrum (6:1–10:5); Osten (10:6–12:15) und Westen (13:1–16:31). (Beachte den „Refrain“: *„die Söhne Israel taten, was böse war in den Augen des HERRN“*; s. Gliederung!)

Die **Unkenntnis über Gott** und sein Handeln mit seinem Volk (Ri 2:10f) ist die Hauptursache dafür, dass die Nachkommen der „ersten Generation“ weder in einer Gehorsams-, noch in einer Lebens- oder Liebesbeziehung zu ihrem treuen Bundesgott standen. Dies deutet auch auf ein Versagen der ersten Generation hin (vgl. 2Mo 12:16; 5Mo 11:18ff; Jos 4:6.21 u.a.). Im NT betont Jesus Christus diesen Zusammenhang zwischen Gotteserkenntnis, Gehorsam und Liebe ebenfalls: *„Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.“* (Joh 14:21).

Die rettende Macht Gottes steht in eigenartigem Kontrast zu dem dunklen Hintergrund der sündigen Kompromisse und manchmal erschreckend perversen Sünden des Menschen. Der Abschnitt Ri 17–21 illustriert dies nochmals an zwei Beispielen und fasst im letzte Vers den gesamten Bericht zusammen: *„In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.“* (21:25). Eigene Ideen, kein Befragen des Willens Gottes: das sind sichere Rezeptre für Misserfolg, Unsegen und Mangel.



2.3 Struktur des Buches (Gliederung)

I. Einführung: Rückblick, Einsetzung des Richteramtes, Ungehorsam Israels

a. Unvollständiger Sieg über die Kanaaniter (1:1–36)

- Israel nach dem Tod Josuas (1:1–3)
- Die Siege Judas (1:4–20)
- Unvollständige Siege Benjamins und Manasses (1:21–36)

b. Verfall und Gericht über Israel (2:1–3:6)

- Göttlicher Tadel für den Ungehorsam (2:1–9)
- Eine böse neue Generation (2:10–15)
- Erweckung von Richtern und Befreiern durch Gott (2:16–19)
- Setzen der Kanaaniter zur Züchtigung Israels durch Gott (2:20–3:4)

II. Die Geschichte der Richter – Die sieben Befreiungen Israels (3:5–16:31)

a. Erste Periode: Othniel gg. die Mesopotamier (3:5–11)

b. Zweite Periode: Ehud und Schamgar gg. die Moabiter (3:12–31)

c. Dritte Periode: Deborah und Barak gg. die Kanaaniter (4:1–5:31)

d. Vierte Periode: Gideon gg. Midianiter (6:1–8:32)

- Gideons Berufung (6:1–24)
- Gideons Leben (6:25–8:32)

e. Fünfte Periode: Tola und Jair gg. Abimelech und Anhänger (8:33–10:5)

f. Sechste Periode: Jephtah, Ibzan, Elon und Abdon gg. die Philister und Ammoniter (10:6–12:15)

g. Siebte Periode: Simson gg. die Philister (13:1–16:31)

- Simsons Geburt und frühes Leben (13:1–25)
- Tötung des Löwen und das Spruchrätsel (14:1–20)
- Das Verbrennen des Getreides und der Ölbäume der Philister (15:1–8)
- Erschlagen von Tausenden von Philistern (15:9–20)
- Simsons moralische Schwäche (16:1–22)
- Simsons Sterben (16:23–31)

III. Epilog – Die Verderbnis in Israel in Beispielen (17:1–21:25)

a. Die Abgötterei Michas und der Daniter (17:1–18:31)

b. Das Verbrechen zu Gibeon und der Zivilkrieg gegen Benjamin (19:1–21:25)

2.4 Botschaft des Buches für uns Christen

Der Kontrast zwischen Josua und Richter. In starken Farben illustriert Gott in beiden Büchern die Prinzipien und Folgen von Glaubensgehorsam versus Abfall von Gott. Plakativ und stark vereinfacht ausgedrückt, verhält sich Josua zu Richter wie: Freude zu Leid; Sieg zu Niederlage; Fortschritt zu Rückschritt; Glaube zu Unglaube; himmlische Gesinnung zu irdischer Gesinnung und Freiheit zu Knechtschaft.

Typische Etappen im Niedergang des Gottes Volkes sind folgende: **1) Das Volk vergisst Gott**, es hört nicht mehr auf Gott, es dient einem anderen „Herrn“ (Baal) (2:12.13.20); **2) Gott „vergisst“ das Volk**: es hilft dem Volk nichts und niemand mehr (2:23); **3) Es gibt keinen König mehr, jeder tut, was ihm recht erscheint** (17:6; 21:25).

Das Buch der Richter lehrt die traurige Tatsache, dass wir den **Segen unseres Erbteils durch Nachlässigkeit wieder verlieren** können. Fehlende Kampfkraft und -lust können dazu führen, dass der Feind uns unsere Waffen und Nahrung raubt. Schon in der Einleitung wird charakterisiert, wie die Kampfkraft (bzw. Kampflust) des Volkes abnimmt: Von „schlugen“ und „verbannten“ geht es über „trieb nicht aus“ und „machte frontpflichtig“ nach „wohnten inmitten der“ und „drängten die Kinder Dan ins Gebirge“. Das Ergebnis ist, dass Gott sagt, dass Er die Völker nicht weiter vor ihnen vertreiben wird. Was hinter diesem Kraftverlust lag, erkennen wir aus dem „zweiten Anfang“ des Buches



(vgl. 1:1 mit 2:6). Dort finden wir einen geistlichen Niedergang: es ist das Prinzip der ersten, zweiten und dritten Generation. Leider ist es eine Entwicklung, die sich ständig wiederholt: Das erste Geschlecht hat die Taten des Herrn gesehen, das zweite Geschlecht hat den Kampf der Eltern gesehen, das dritte Geschlecht hat es gehört und ihm fehlt die Kraft und die Lust, weil „es den Herrn nicht kannte und auch nicht das Werk, welches Er für Israel getan hatte“ (2,10). (W. Hoddenbagh)

Einige Lehren. 1) Das Herz des Menschen ist und bleibt böse (2:11–13.7.19; 8:33-35; 10:6; 13:1 usw.). **2) Gott gebraucht das Schwache:** Ehud–ein Mörder; Deborah–eine Frau; Gideon–ein Geringer aus unbedeutendem Haus; Schamgar–ein einfacher Bauer; Jephthah–der Sohn einer Hure; (usw.); **3) Der Heilige Geist** wirkt das Gute, wirkt zum Guten mit: Othniel–3:10; Gideon–6:34 u.a.; Jephthah–11:29; Simson–13:25; 14:6; 15:14 (usw.); vgl. Sach 4:6!

Typologisch. J. T. Mawson zeigt in seinem interessanten Buch „Überwinden ... aber wie“, wie die verschiedenen Feinde ein Vorbild sind von Mächten, mit denen auch wir Christen zu kämpfen haben:

Feind	Bedeutung
Mesopotamien	die (religiöse) Welt, Babylon
Moabiter	das (religiöse) Fleisch
Kanaaniter	der Teufel; die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern
Midianiter	weltliche und irdische Dinge
Philister	fleischlich-religiöses Christentum

2.5 Herausforderungen für die Auslegung

Einige der Herausforderungen des Textes sind folgende: **1)** Wie sind die Gewalttaten der Menschen zu sehen, seien es solche gegen Feinde oder gegen den Nächsten, sei es mit Gottes Befehl oder ohne?; **2)** Warum gebraucht Gott Menschen, die einmal seine Willen tun, und zu anderer Zeit einfach ihren sündigen Impulsen folgen? (zB Gideon, Eli, Jephthah, Simson!); **3)** Wie ist der Schwur des Jephthah zu verstehen, der seine Tochter opferte (11:30-40)? [Archer 2/147 bietet eine „unblutige“ Erklärung]; und **4)** Wie kann man den souveränen Willen Gottes, und sein Ratschlusshandeln angesichts der Sünde des Menschen gedanklich zusammen bringen? (vgl. 14:4).

5) Wie oben schon gezeigt, stellt auch die bloße **Chronologie** der geschilderten Ereignisse eine große Herausforderung dar: Wieviel Zeit überdeckt das Buch Richter und wie passt die Richterzeit in das Intervall zwischen Exodus (ca. 1445 vChr) und dem Bau des salomonischen Tempels (ca. 967/966 vChr; im vierten Regierungsjahr Salomons), also die 480 Jahre, die in 1Kö 6:1 genannt werden? Eine mögliche Erklärung ist, dass die geschilderten Befreiungen, Besetzungen und Ruhezeiten in verschiedenen Landesteilen stattfanden und sich zeitlich überlappten. Bei der Nennung von „ungefähr 450 Jahren“ durch den Apostel Paulus (Apg 13:20) handelt es sich offensichtlich um eine Näherung; manche deuten diese 450 Jahre als die Summe des Ägyptischen Exils, der Wüstenwanderung und der Zeit bis zu Landverteilung in Jos 14:1ff = 400+40+10 = 450 Jahre).

3 Literatur

1. Wim Hoddenbagh, *Richter (At 07)*, Lehrunterlage SBS 1997-2000, (Internet 2002).
2. John MacArthur (Ed.), *The MacArthur Study Bible*, Word Publishing, 1997.
3. verschied., *New Bible dictionary* (3rd ed.), Leicester, England; Downers Grove, Ill.: InterVarsity Press, 1996.
4. Gertrud Wasserzug, *Die Bibelschule für jedermann*, 2. Auflage, 1998.
5. Gleason L. Archer, *Einleitung in das Alte Testament*, Bad Liebenzell, Verlag der Liebenzeller Mission, 1987.

UAS/21.03.2002